

Parteiübergreifendes Votum

Abgeordnete für zusätzliche Auffahrt zur B 15 neu

Gemeinsam mit den niederbayerischen Landtags- und Bundestagsabgeordneten will sich MdL Hubert Aiwanger, Freie Wähler, in parteiübergreifender Zusammenarbeit für eine zusätzliche Auffahrt zwischen Neufahrn und Ergoldsbach zur B 15 neu stark machen. In einem Brief an die Parlamentarische Geschäftsführerin im Bundesverkehrsministerium, Karin Roth, weist er noch einmal auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit des Zubringers hin. Dieses Schreiben wollen auch die niederbayerischen Volksvertreter unterzeichnen; die Landtagsabgeordneten Jutta Widmann (FW), Martin Neumeyer, Konrad Kobler (alle CSU), Reinhold Perlak, Johanna Werner-Muggendorfer, Bernhard Roos (alle SPD) haben sich laut den Freien Wählern bis jetzt bereit erklärt, den Brief zu unterzeichnen.

Bei einem Treffen informierten am Donnerstagnachmittag Neufahrns Bürgermeister Bernd Zauner und Ludwig Robold, Bürgermeister von Ergoldsbach, den FW-Fraktionsvorsitzenden über die Sachlage. Der Anschluss an die B 15 bringe eine erhebliche Entlastung für beide Ortschaften, da die Verkehrsteilnehmer schon im Industriegebiet, das sich über die Gemeindegrenze erstreckt, auf die Bundesstraße auf-

fahren. Handel und Gewerbe unterstützen die Forderung der Gemeinden, weil der Zubringer auch für sie Vorteile bringt. Die direkte Verbindung zur Bundesstraße würde auch die Lastwagen aus den Orten heraushalten, führte Zauner aus. Ludwig Robold erklärte: „Für Ergoldsbach wäre es ungünstig, wenn der Lastwagen-Verkehr aus Richtung Neufahrn erst in Kläham auf die B 15 neu geführt wird, anstatt schon im Industriegebiet.“

Auch im Hinblick auf die erwerbsmäßige Entwicklung sei die Anschlussstelle für beide Gemeinden nur fördernd, erklärte Bernd Zauner weiter. Außerdem könnte eine bereits bestehende Teerstraße für die geforderte Auffahrt genutzt werden, die lediglich verbreitert werden müsste.

„Die positive Stimmung für die B 15 neu droht zu kippen, wenn die regionalen Wünsche nicht berücksichtigt werden“, fasste der FW-Landtagsabgeordnete zusammen. „Man darf sich nicht zu sehr an die Wirksamkeit für den Fernverkehr aufhängen, man muss auch die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigen.“ Mit den Mandatsträgern aus Niederbayern will Aiwanger nun an einem Strang ziehen, um ein positives Ergebnis zu erzielen.